

MOTIVATION

Das Asylrecht trifft auf eine Reihe von Eigenheiten seines Gegenstandes, die immer wieder neuen Anlass für Sonderregelungen geben: Die Zahl der Anträge schwankt enorm; sie müssen unter Zeitdruck und mit hohem administrativen Aufwand bewältigt werden; schon der Antrag löst Aufenthalts- und Leistungsansprüche aus, auch wenn viele Anträge letztlich nicht erfolgreich sind; je länger das Verfahren dauert, desto mehr muss der Staat leisten; bei sehr langer Verfahrensdauer kann sogar ein humanitäres Aufenthaltsrecht entstehen. Österreich kann die mit Asylverfahren verbundenen Lasten aber durch Unzuständigkeitsentscheidungen auf andere Staaten verlagern; das Thema Belastung und Lastenteilung wird in der Öffentlichkeit intensiv und sehr emotional diskutiert. Die Antragstellerinnen und Antragsteller befinden sich in einer Ausnahmesituation, sprechen idR nicht Deutsch und sind mit Land und Verfahren unvertraut; was sie vorbringen, lässt sich schwer überprüfen und angemessen beurteilen; die Entscheidung, die getroffen werden muss, bestimmt das ganze weitere Leben der Betroffenen, geht erhebliche Risiken ein und kann kaum revidiert werden.

Wir wollen herausfinden, ob die Regelungen, die zur Bewältigung dieser Umstände getroffen wurden, ihre Ziele erreichen und sich als Abweichung von allgemeinen Standards durchwegs rechtfertigen lassen.

Veranstalter und Tagungsleitung:

Franz Merli, Wien
Magdalena Pöschl, Wien



TAGUNG DAS ASYLRECHT ALS EXPERIMENTIERFELD

17. – 18. März 2016

Sky Lounge, Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1090 Wien

DONNERSTAG, 17. MÄRZ 2016

9:30 Uhr

Einführung: Das Asylrecht als Experimentierfeld

Franz Merli, Universität Wien

Das Asylrecht als politisiertes Thema

Sieglinde Rosenberger, Universität Wien

10:30 Uhr

Diskussion

11:00 Uhr

Pause

11:30 Uhr

Das Asylrecht und seine Wechselwirkungen mit dem Aufenthalts-, Fremdenpolizei- und Grenzkontrollrecht

Gerhard Muzak, Universität Wien

12:00 Uhr

Diskussion

12:30 Uhr

Mittagspause

14:00 Uhr

Behörden und Personal im Asylvollzug

Magdalena Pöschl, Universität Wien

Die Einbeziehung Privater in die Asylverwaltung

Anna Groschedl, Universität Wien

15:00 Uhr

Diskussion

15:30 Uhr

Pause

16:00 Uhr

Europäische Zusammenarbeit in Asylsachen

Wolfgang Taucher, Direktor des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl, Wien

Zulassung und Zuständigkeit

Joachim Stern, Leiter der Rechtsabteilung, UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein, Genf

17:00 Uhr

Diskussion

FREITAG, 18. MÄRZ 2016

9:30 Uhr

Kommunikationsprobleme

Julia Reisinger, Juristin, freiberufliche Dolmetscherin und Übersetzerin, Wien

Probleme bei der Ermittlung des Sachverhalts

Reinhard Klaushofer, Universität Salzburg

10:30 Uhr

Diskussion

11:00 Uhr

Pause

11:30 Uhr

Verfahrensbeschleunigung und ihre Grenzen

Lamiss Khakzadeh-Leiler, Universität Innsbruck

12:00 Uhr

Diskussion

12:30 Uhr

Mittagspause

14:30 Uhr

Der Blick von außen: Österreich als Sonderfall?

Benjamin Schindler, Universität St. Gallen
Pál Sonnevend, Eötvös Loránd Universität, Budapest
Daniel Thym, Universität Konstanz

16:00 Uhr

Diskussion

17:00 Uhr

Ende

U. A. w. g. bis 10. März 2016

rosemarie.plattner@univie.ac.at • +43-1- 4277-35421